



Volkskrankheit Rückenschmerzen:

Schmerzhafte Erkrankungen der Wirbelsäule haben sich mittlerweile zu einer Volkskrankheit entwickelt. Nach einem Infekt sind Rückenschmerzen der zweithäufigste Grund, einen Arzt aufzusuchen. Erste Beschwerden verschwinden zwar häufig spontan und ohne Behandlung, aber bei über 60 Prozent der Patienten treten erneute Beschwerden auf. Von chronischen Rückenschmerzen spricht man, wenn die Symptome länger als zwölf Wochen anhalten.

Hinter Rückenschmerzen können sich zahlreiche Erkrankungen verbergen, wie z.B.:

- Entzündungen (wie Rheuma)
- Verletzungen (Schleudertrauma), eingeklemmte Nerven
- Abnutzung, Gelenkverschleiß und Knochenschwund (Arthrose und Osteoporose)
- Fehlhaltungen oder Fehlbelastungen, Bandscheibenvorfälle und Hexenschuss
- Aber auch psychische Erkrankungen können zu Rückenschmerzen führen

In der Anfangsphase der Erkrankung treten häufig unspezifische Beschwerden auf. Diese können sich in Morgensteifigkeit, Verspannungen oder Schwäche äußern. Solche Symptome werden meist bagatellisiert oder verdrängt. Erst bei länger anhaltenden und stärkeren Beschwerden wenden sich viele Patienten an ihren Arzt.

Die Therapie von Rückenschmerzen richtet sich nach ihrer Ursache und dem Ausmaß der Beschwerden.

- Bei leichten Rückenschmerzen oder Schmerzen aufgrund von Verspannungen hilft häufig schon Wärme in Form von Pflastern, Salben, Bädern oder Packungen.
- Zur Kräftigung der Rückenmuskulatur werden physiotherapeutische Maßnahmen angewandt (zum Beispiel die Rückenschule). Sie zielen darauf ab, die Rückenmuskulatur zu kräftigen, um den Halteapparat der Wirbelsäule zu entlasten.
- Bei stärkeren oder chronischen Schmerzen wird häufig mit leichten bis mittelstarken schmerz- und entzündungshemmenden Mitteln, in Absprache mit dem Arzt therapiert.

Die zahlreichen Möglichkeiten einer medikamentösen und nicht-medikamentösen Therapie können wir Ihnen gerne erläutern!

Hierzu berät Sie Ihre Apotheke wie immer kompetent und ausführlich!